



Frau Bundeskanzlerin

---

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

4. September 2020

---

# Wochenbericht KW 36

**forsa | Kantar | infratest dimap**

---

Wähleranteile:	Union bei 36 %, SPD bei 17 % bzw. 16 % Grüne bei 19 % bzw. 18 %, AfD zwischen 11 % und 9 %
Wirtschaft:	Mehrheit erwartet Verschlechterung der ökonomischen Lage
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten erwarten keine Veränderungen
Wichtigste Themen:	Coronavirus Demonstrationen gegen Corona-Maßnahmen

---

*Steffen Seibert*

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv	<b>Kantar</b> <sup>1</sup> für BamS	<b>infratest</b> <b>dimap</b> <sup>2</sup> für ARD
CDU/CSU	36 (-)	36 (-)	36 (-2)
SPD	16 (-)	17 (+1)	17 (+2)
FDP	5 (-)	6 (-)	6 (-)
DIE LINKE	7 (-)	7 (-1)	7 (-)
B'90/Grüne	19 (-)	18 (-)	19 (+1)
AfD	9 (-)	11 (-)	10 (-1)
Sonstige	8 (-)	5 (-)	5 (-)
Erhebungszeitraum	24.-28.08.	27.08.-02.09.	31.08.-02.09.

Die Union liegt bei forsa 20 (-), bei Kantar 19 (-1) und bei infratest dimap 19 (-4) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv
Markus Söder	37 (-)
Olaf Scholz	17 (+1)
Robert Habeck	17 (-2)
keinen davon	29 (+1)
Erhebungszeitraum	24.-28.08.

Markus Söder liegt bei der Kanzlerpräferenz mit 20 (-1) Prozentpunkten Abstand deutlich vor Olaf Scholz und mit 20 (+2) Prozentpunkten deutlich vor Robert Habeck.

68 % (-) der CDU-Anhänger präferieren Söder, 11 % (+1) Scholz und 4 % (-1) Habeck.

Von den CSU-Anhängern würden sich 86 % (+2) für Söder, 3 % (-1) für Scholz und 1 % (-1) für Habeck entscheiden.

63 % (-1) der SPD-Anhänger favorisieren Scholz, 15 % (+2) Söder und 9 % (-1) Habeck.

Von den Grünen-Anhängern würden sich 61 % (-4) für Habeck, 13 % (-) für Söder und 13 % (+1) für Scholz entscheiden.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (06.09.2020)

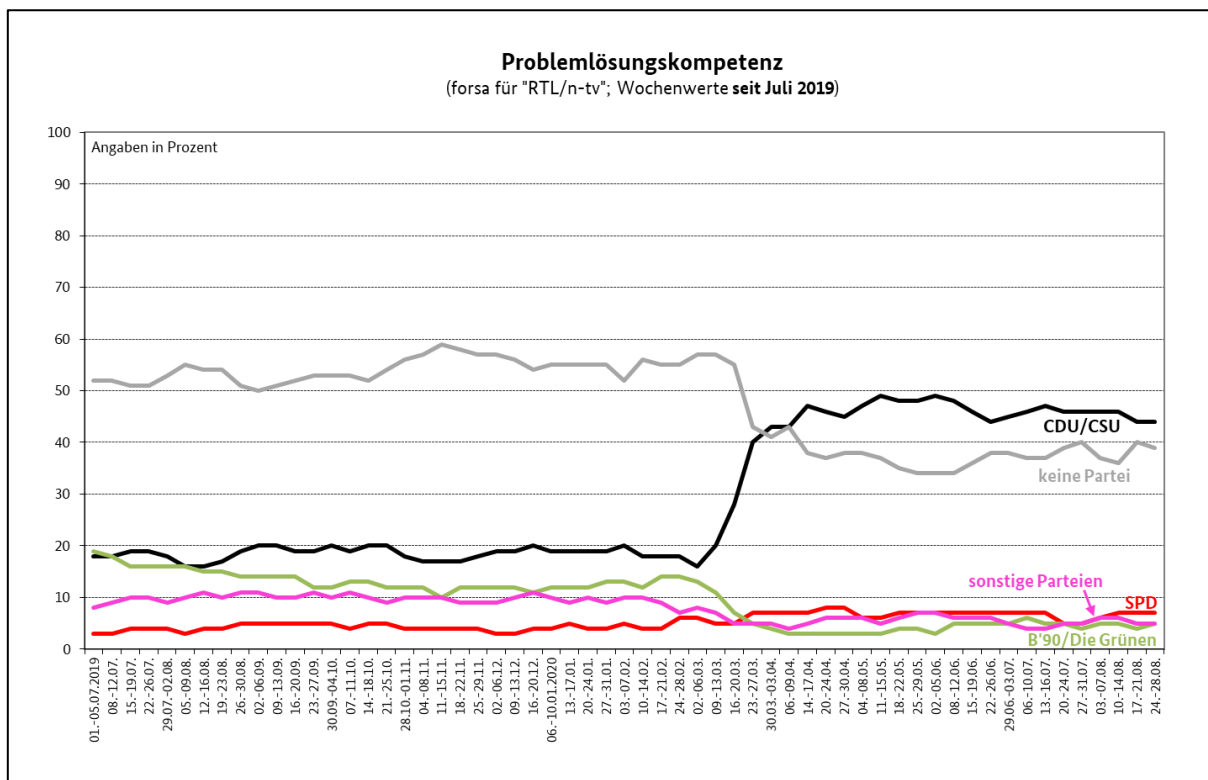
<sup>2</sup> im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 32

## Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	44	(-)
SPD	7	(-)
Grüne	5	(+1)
sonstige Parteien	5	(-)
keine Partei	39	(-1)
Erhebungszeitraum	24.-28.08.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union mit 37 (-) Prozentpunkten Abstand deutlich vor der SPD und mit 5 (+1) Prozentpunkten vor dem Anteil derjenigen, die die Lösung der Probleme keiner Partei zutrauen.



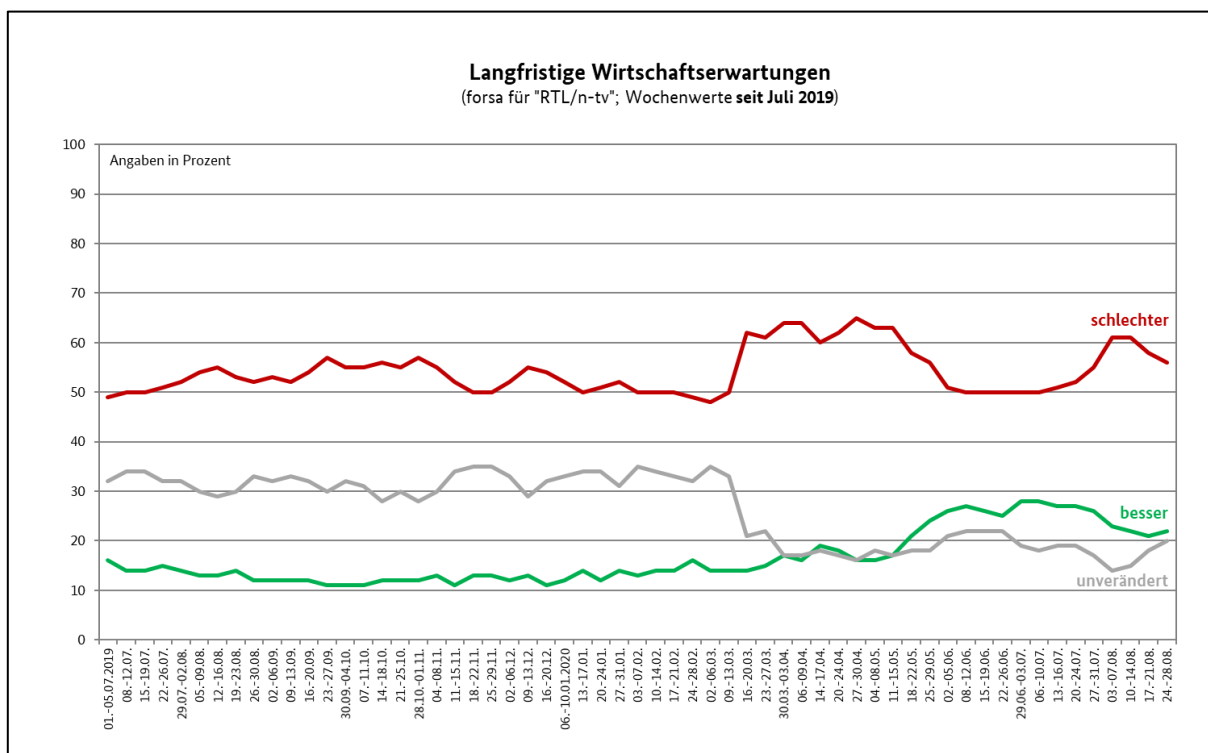
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	22	(+1)
schlechter	56	(-2)
unverändert	20	(+2)
Erhebungszeitraum	24.-28.08.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 34 (-3) Prozentpunkte weiterhin deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



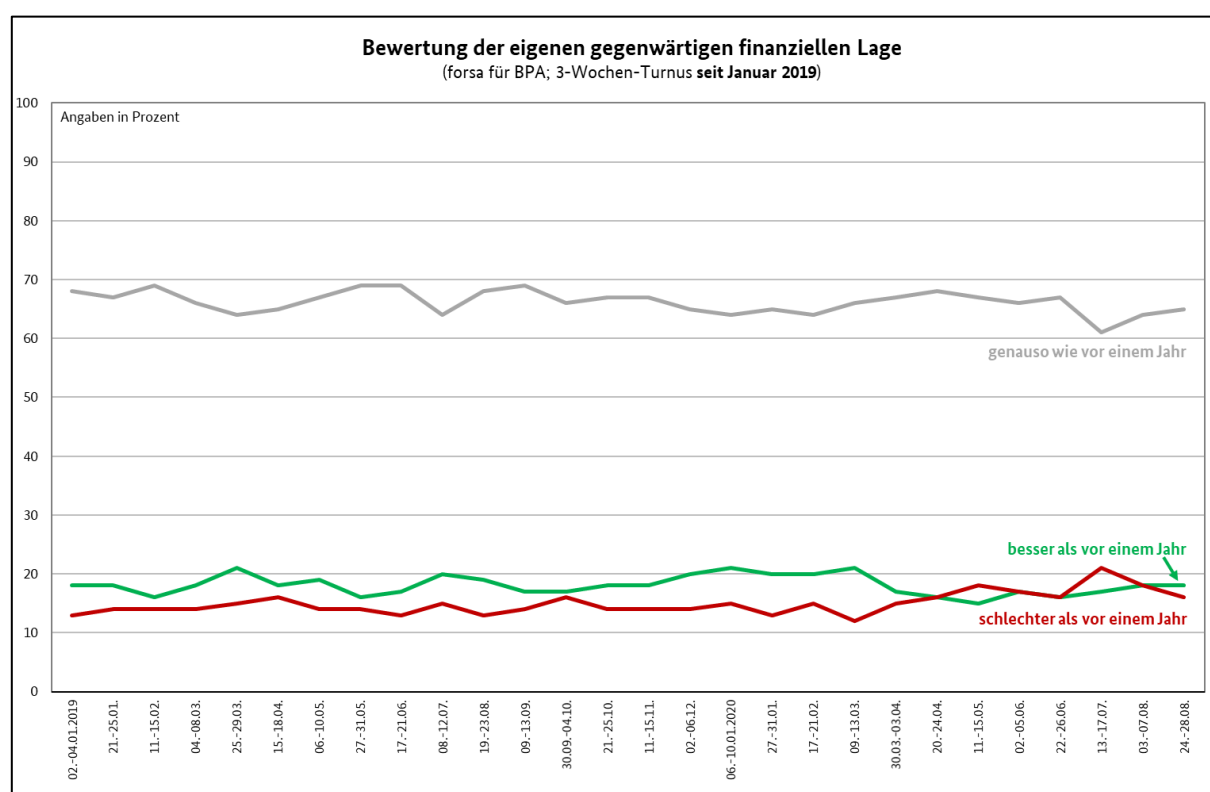
## Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 33

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	18	(-)
schlechter als vor einem Jahr	16	(-2)
genauso wie vor einem Jahr	65	(+1)
Erhebungszeitraum	24.-28.08.	

Unter 45-Jährige nehmen häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 45-Jährige (29 % zu 11 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (21 % zu 8 %).

Geringverdiener nehmen häufiger eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als Gutverdiener (27 % zu 11 %).



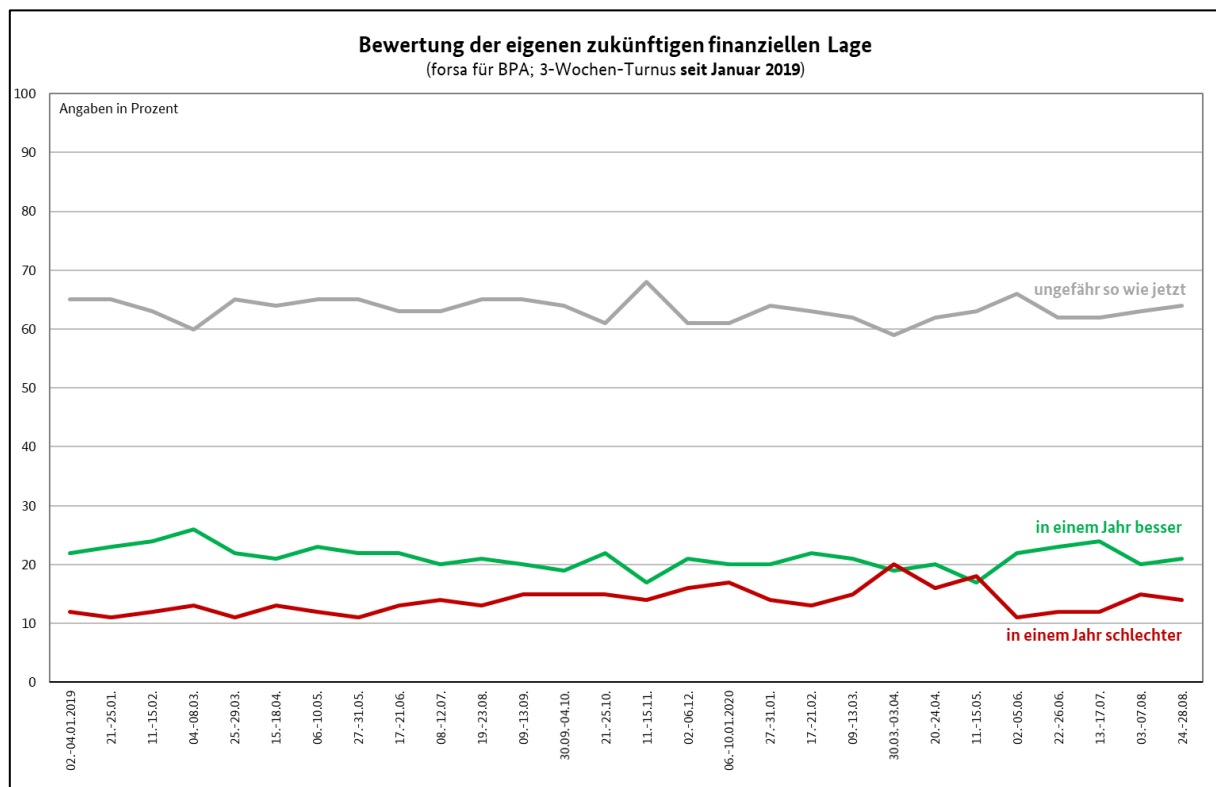
## Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 33

	forsa für BPA
in einem Jahr besser	21 (+1)
in einem Jahr schlechter	14 (-1)
ungefähr so wie jetzt	64 (+1)
Erhebungszeitraum	24.-28.08.

Unter 30-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (44 % zu 6 %). Auch Anhänger der FDP (33 %) sind hier überdurchschnittlich oft optimistisch.

Anhänger der AfD (34 %) gehen besonders oft von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage aus. Geringverdiener sind häufiger dieser Meinung als Gutverdiener (22 % zu 11 %).



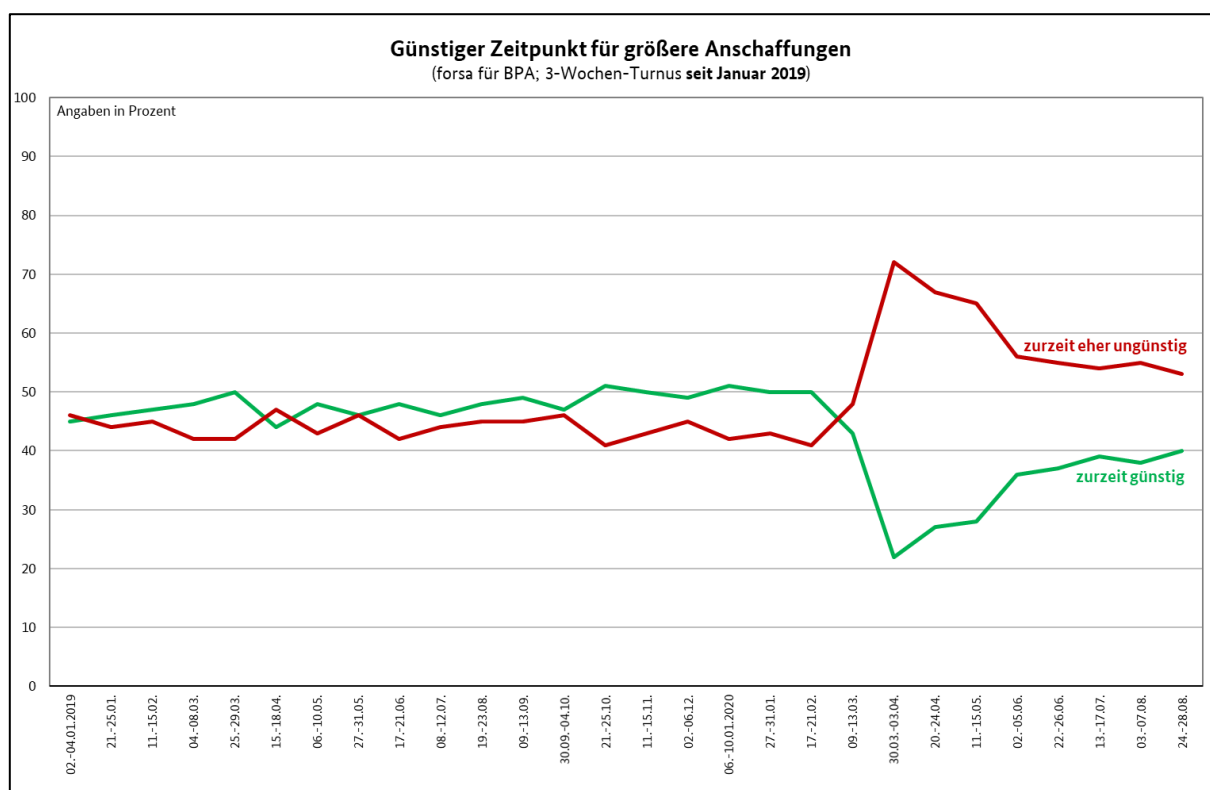
## ● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 33

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	40	(+2)
zurzeit eher ungünstig	53	(-2)
Erhebungszeitraum	24.-28.08.	

30- bis 44-Jährige (48 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre.

Unter 30-Jährige (69 %) und Anhänger der AfD (72 %) meinen besonders oft, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten. Geringverdiener sind deutlich häufiger dieser Meinung als Gutverdiener (75 % zu 45 %) und Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung häufiger als Personen mit hoher formaler Bildung (58 % zu 48 %).



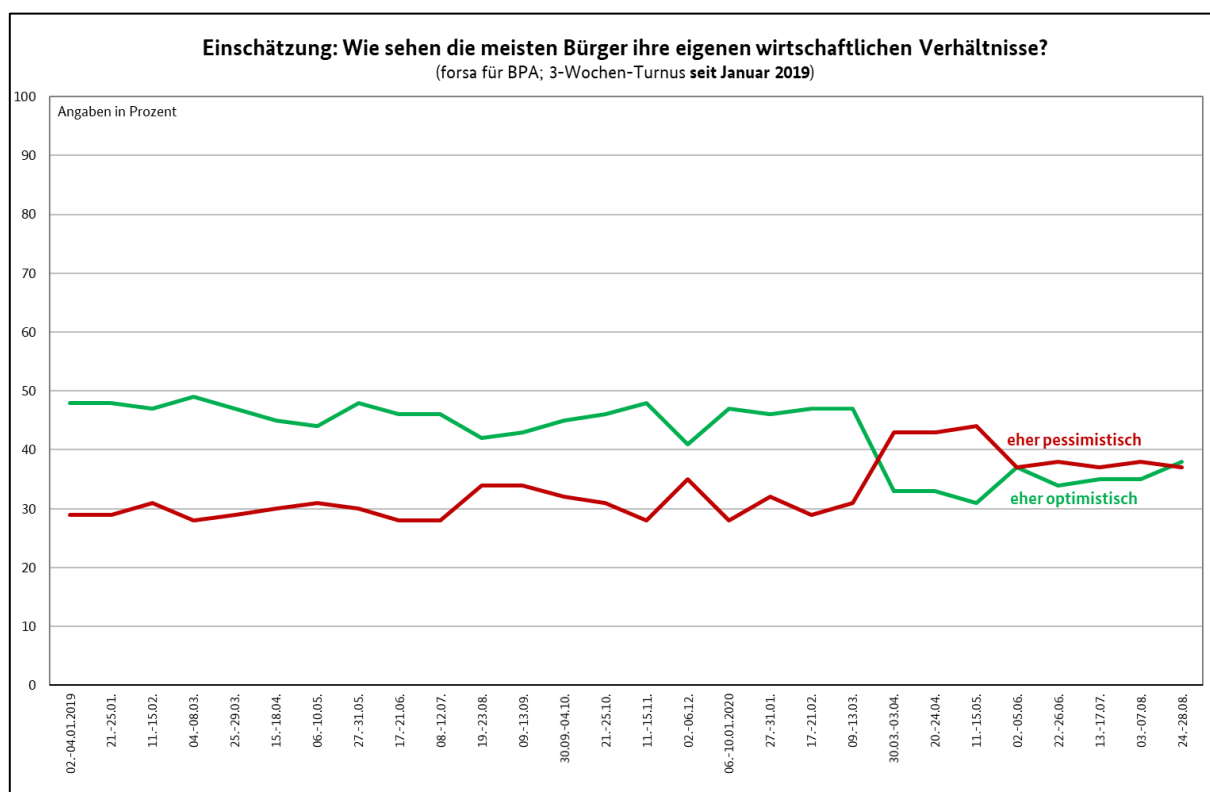
## Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 33

	forsa für BPA
eher optimistisch	38 (+3)
eher pessimistisch	37 (-1)
Erhebungszeitraum	24.-28.08.

Unter 45-Jährige (45 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Hingegen glauben 45- bis 59-Jährige (47 %) und Anhänger der AfD (52 %) überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.





## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	forsa für BPA
Coronavirus	53 (-14)
Demonstrationen gegen Corona-Maßnahmen	35 (+34)
USA: Präsident Trump, Wahlkampf, Unruhen wegen Polizeigewalt	15 (-2)
Allgemeine Wirtschaftslage	5 (-1)
Wahl in Weißrussland/Belarus	5 (-4)
Erhebungszeitraum	31.08.-02.09.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Coronavirus.

Das Thema "Demonstrationen gegen Corona-Maßnahmen" hat im Vergleich zur Vorwoche erheblich an Bedeutung gewonnen (+34 Prozentpunkte). Überdurchschnittlich oft wird es von Anhängern der Grünen (47 %) genannt. Personen mit hoher formaler Bildung beschäftigen sich häufiger damit als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (42 % zu 30 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (44 % zu 31 %).

Unter 30-Jährige erwähnen das Thema "USA: Präsident Trump, Wahlkampf, Unruhen wegen Polizeigewalt" häufiger als über 30-Jährige (21 % zu 13 %).

